



Innsbruck, am 22.09.2011

Antrag

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck möge wie folgt beschließen:

„Die Stadtgemeinde Innsbruck beteiligt sich im Ausmaß von max. EUR 7.000,-- an einer gemeinsamen Machbarkeitsstudie von IKB AG, Land Tirol und Tiroler Schwimmverband, welche eine Konzentration der städtischen Badeeinrichtungen und bestmögliche ganzjährige Nutzung des Areals Tivolischwimmbad als Sport- und Freizeitanlage vorsieht.“

Begründung:

Derzeit sind die städtischen Badeeinrichtungen auf 4 / 5 Standorte im Stadtgebiet verteilt.

Jährlich weisen diese Einrichtungen ein Minus von über 2 Mio. EUR aus.

Gerade das Areal des Tivolischwimmbades auf einer Fläche von ca. 40.000 m² wird nur sehr extensiv genutzt und würde sich als zentraler Standort für eine ganzjährige Nutzung als Bade-, Sport- und Freizeiteinrichtung anbieten. Dahingehend wurde nunmehr mit einer ganzjährigen Öffnung bereits der erste Schritt gesetzt.

Auch der Tiroler Schwimmverband hat sich dieser Thematik angenommen und ist zur Erkenntnis gelangt, dass das Landessportheim (Bj. 1976) keineswegs mehr den derzeitigen Erfordernissen entspricht und der Bedarf für eine ganzjährige 50 m-Schwimnhalle mehr als gegeben sei. Darüber hinaus besteht zurzeit die einmalige Gelegenheit, reservierte Bundesmittel in der Höhe von EUR 4 Mio. zu lukrieren!

Zur vertiefenden Untersuchung soll daher eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden. Diese soll von der IKB AG, dem Land Tirol, dem Schwimmverband und auch der Stadt Innsbruck finanziert werden.

Bedeckungsvorschlag: Vp 1/061000-757900

GR Mag. Christian Kogler